

Aufführungsrecht vorbehalten.

3. Regel.

jun - ge Frau, die
 rü - ftig is, hat sehr an fau - len Mann, der halt mit la - ner Ar - beit nie - mals fer - tig wer - den
 kann, bald macht er dies, bald macht er das, und gar nig macht er gang, und Er will Alls auf
 a - mol hab'n, sonst kriegt Er sei - nen Lang. Ja Al - les auf a - mol geht net, mei lieb's Wei, a - ber so

zi = zerl, zi = zerl, zi = zerl = weis da bin i schon da = bei, a = ber so zi = zerl, zi = zerl, zi = zerl = weis da

bin i schon da = bei.

2. A junger Mensch zum Heurig'n kommt,
 Nimmt's Portemonnaie heraus,
 Laßt sich a Maß an Sech'ger geb'n
 Und sauft's auf anmal aus;
 I lann von Wein tan Rausch net krieg'n,
 Sagt er zum Kellner drauf,
 Daß hört a B'suff' beim nächsten Tisch
 Und klärt's dem Gimpel auf.
 A Maß auf an Zug gleich, da könnens tan hab'n,
 Aber zizerl, zizerl, zizerlweis kriegt man schön z'samm.

3. A G'schmuß' der sich a klans Vermög'n
 Für'n Ehtand sparen will,
 Hat a Geliebte, derer wird
 Das Warten schon glei z'viel,
 Drum fangt sie scharf zum benzen an,
 Daß er's führt zum Altar,
 Allein beim G'schmußen giengt's noch net,
 Drum sagt er ernst und wahr:
 Gleit heirat'n auf anmal, das könnt mich ruinirn
 Aber zizerl, zizerl, zizerlweis will ichs probiern.

4. A schlaache alte Gouvernant
 Von ganz modernen Schlag
 Erzieht a Madel mit neunzehn Jahr
 Mit vieler Müß und Plag,
 Weil's neunzehnjährige Madel schon
 Mit die Männer thut scharmiern,
 So thut sie's fast den ganzen Tag
 Moralisch lorrigier'n.